

SOBV JBB 2020 – ein Musiklager während der Corona-Zeit. Ein Lager, wo nur die Musik ansteckend ist.

„Gesundheit ist die erste Pflicht im Leben.“ Dieses Zitat des irischen Lyrikers und Autors Oscar Wilde in seinem engeren Sinne scheint wohl seit diesem Frühjahr in den Köpfen unserer Gesellschaft die Runde zu machen. Die Rede ist natürlich von der Corona-Krise. Um eben jene Gesundheit in ihrer Priorität zu sichern und aufrechtzuerhalten, hat sich das Leben in der Schweiz und auch weltweit verändert. Besonders betroffen scheinen die sozialen Gepflogenheiten, Konventionen und Aktivitäten zu sein. Auch das gemeinsame Musizieren, welches wir zu praktizieren pflegen, wird hierunter gefasst und blieb von Corona-Massnahmen nicht verschont. Konzerte mussten kurzfristig abgesagt werden, Probetriebe wurden unmittelbar eingestellt und Lockdown-zeitnahe Musiklager konnten nicht durchgeführt werden. Eine neue und ungewohnte Situation für sämtliche Musikantinnen und Musikanten des Landes und eine unter Umständen auch beunruhigende Situation für Berufsmusikerinnen und Berufsmusiker. Die Blasmusikszene war gezwungen, die (musikalische) Luft anzuhalten...

Auch das Leiterteam des Solothurner Jugend Brass Band Lagers (SOBV JBB) blieb bezüglich der Durchführbarkeit des diesjährigen Lagers öfters im Austausch, um die aktuelle Lage und den weiteren Verlauf zu besprechen. Weisungen seitens des BAGs und anderer für (Musik-)Lager relevanten Instanzen wurden in Bezug auf die bekannte Lagersituation ausführlich diskutiert. Für das Leiterteam wurde dadurch klar, dass das SOBV JBB Lager 2020 durchgeführt werden würde, sofern die Erlaubnis des Bundes zum Abhalten von Jugendlagern zeitgerecht erfolgen würde. Sämtlicher Mehraufwand zu Gunsten des Solothurner Brass Band Nachwuchs sollte dazu recht sein.

Im Mai desselben Jahres wurden dann Lagerbetriebe für bis zu 300 Personen durch das BAG erlaubt und somit schien doch in einer eher einsameren Zeit ein Hoffnungsschimmer durch die soziale Dunkelheit durchzudringen. Das Leiterteam machte sich im Anschluss gleich an die doch sehr grosse und aufwändige Arbeit. Anhand eines umfassenden Schutzkonzeptes, welches über Monate intensiv geplant, erstellt und im weiteren Verlauf den übergeordneten Vorschriften dynamisch angepasst wurde, nahm das Lager immer mehr Form an. Dazu waren wöchentliche Sitzungen und Meetings unausweichlich, aber: aus surreal wurde real, aus einem Chaos von Vorschriften wurde eine Ordnung für gesundheitliche Sicherheit.

Erfreulicherweise erklärten sich rund 97% des ursprünglichen Lagerbestandes (gesamthaft 80 Personen) mit den Bedingungen und dem Schutzkonzept des Leiterteams einverstanden und waren somit für das Lager motiviert. Ein Indiz, dass Musik und seine soziale Komponente auch in schwierigen Zeiten ein grosses Bedürfnis darstellen.

Nun war es auch schon bald so weit. Der Tag des Lagerbeginns war angekommen. Sämtliche Leiter und Teilnehmer mussten eine sanitärische Eintrittsmusterung zur Symptomatik von COVID-19 und eine Erfragung zu vorangehenden potentiellen Landesaufenthalten mit erhöhtem Ansteckungsrisiko ausfüllen und abgeben. Mit vollumfänglich gesunden und besten Voraussetzungen konnte ein sonniger Start in das SOBV JBB Lager 2020 gehalten werden. Mit persönlichen Desinfektionsmitteln versehen, waren die Teilnehmer nach umfassenden Instruktionen nun bestens vorbereitet für den eher ungewohnten Lagerbetrieb. Täglich mehrfache Reinigungs- und Desinfektionsarbeiten wurden sichergestellt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden dazu aufgefordert, das Lagergelände nicht zu verlassen, externer Besuch und jegliche Durchmischung mit externen Personen war untersagt. Die Probenarbeiten wurden gemäss den Vorschriften des SBVs durchgeführt...

Es galt im Allgemeinen sehr viele Regeln zu befolgen. Trotz anfänglicher Befürchtungen, dass die „engmaschigere Struktur“ sich negativ auf die Stimmung im Lager auswirken könnte, wurden wir im Lager vom Gegenteil überzeugt. Die Teilnehmenden erwiesen sich als überaus kooperativ und wertschätzend und befolgten die Vorschriften diskussionslos. An dieser Stelle ein grosses Lob und ein riesiges Dankeschön an alle treuen Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Aber natürlich sollte das primäre Ziel des Lagers nicht das Befolgen von Regeln und Vorschriften darstellen. Trotz fehlender Konzertmöglichkeiten, studierte der Brass Band Nachwuchs des Kantons Solothurn mit den beiden renommierten Dirigenten Luca Frischknecht (B-Band) und Bertrand Moren (A-Band) während einer Woche ein anspruchsvolles Konzertprogramm ein. Die Dirigenten, ein kompetentes Team an Registerleitern und Instrumentallehrern, namentlich Stefan Frei, Sébastien Pasche, Jérémie Favre, Christoph Hertig, Patrick Wyss, Martin Aregger und Benjamin Groth, sowie ein glänzender Gastsolist, Dominique Morel, wussten die Teilnehmer zu motivieren und sie zu Höchstleistungen anzuspornen. Die gesamte Lageratmosphäre mit sämtlichen Beteiligten entwickelte sich innerhalb kürzester Zeit zu einem harmonischen Umfeld, welches während gesellschaftlich veränderten und teilweise

unbefriedigenden Bedingungen als eine Art „soziales Balsam“ wirkte. Ein Balsam, das nur dank der Musik als zentrales Interesse eines jeden Teilnehmenden entstehen konnte. Ein wohltuender Effekt einer Lagergesellschaft und des gemeinsamen Musizierens war deutlich zu spüren. Selbst sprachliche Barrieren zwischen den deutsch- und französischsprachigen Anwesenden waren innerhalb von Stunden überwunden, so dass ein reger Austausch auf Deutsch und/oder Französisch stattfinden konnte. Sprachbasierte Spiele wie „Stadt, Land, Fluss“ wurden bilingual abgehalten und somit auf eine höhere Dimension gebracht. An sprachunabhängigem Spasserlebnis für Jedermann fehlte es im Lager nicht. Schlussendlich könnte man in Anbetracht der sozialen Ausgangslage eigentlich sagen, dass sich das Lager trotz veränderter Umstände nicht anders angefühlt hat, als man es sonst schon gewohnt war. Die vorbekannte familiäre Harmonie war auch dieses Jahr deutlich zu spüren, sei dies in den Proben, während den kulinarischen Highlights durch unser beliebtes Küchenteam, bei einem Getränk an der Lagerbar (dieses Jahr nur in der Glasflasche) oder bei unserem Grillabend. Dieses Gefühl widerspiegelte sich auch während der Konzertperformance, die man auch bequem digital von zuhause aus auf unserer Homepage, www.sobv-jbb.ch, geniessen kann. Lassen Sie sich selbst davon überzeugen, wie wichtig Musik für das Gemüt und das gesellschaftliche Wohlbefinden eines jeden auch während schwierigen Zeiten ist.

An dieser Stelle nochmals ein riesiges Dankeschön an all jene, die zur Organisation, Durchführung und finanzieller Unterstützung des SOBV JBB Lagers 2020 beigetragen haben.

Vollumfänglich zufrieden und gesund kehrten schlussendlich alle Teilnehmer und Leiter von einem zwischenfalllosen Lager nach Hause zurück. Eine absolut schöne Tatsache für ein Leiterteam, dass eine derart immense Arbeit nach dem einleitenden Zitat von Oscar Wilde nicht nur gesunde, sondern auch musikalische und vor allem soziale Früchte getragen hat.

Manuel Borer

Lagerleiter